

**Staatsarchiv Ludwigsburg, [B 262 Bü 95](#) Hexenprozesse in Markelsheim, Bilder 9-11  
Philipp Adolph von Ehrenberg bittet den Deutschordens-Administrator Johann Caspar von Stadion  
um Überstellung des hexereverdächtigen Jungen Hans Bernhard Reichardt, 21. März 1628.**

Unser freündtlich dienst zuvor. Hochwürdiger  
in Gott besonder lieber herr und freündt. Wihr

mögen euer liebden freündtlich nit verhalten, waßmaßen daß  
abscheüliche laster der hexerei in unserm anbefohlenen stift  
und hertzogthumb Franckhen, insonderheit aber unserer re-  
sidentz statt Wirtzburg dermaßen laider eingewurtzlet,  
daß auch gar die blüende jugent sowohl in den schulen alß  
außerhalb derselben hierzue heüffig verführt und verleitet  
worden, dannenhero wihr unß wie solchem übel bei zeiten  
zu begegnen und die unschuldig verführte kinder wider zu recht  
gebracht, billig angelegen sein laßen. Wan

sich dan auß der zue solchem endte angestellter inquisition  
soviel befindet, daß ein jung von ungefehr neün jharen  
namens Johann Bernhardt Reichart von Marckelsheimb, so  
in unsers neben stift Neüen Münster kellerey alhier in  
die cost gegangen, von einem albereit in verhaft liegenden neun  
jhärigen knaben nit weniger zu oftangeregtem teüffelischen  
laster verführt, er Reichart auch deß hiesigen jungen anzeig

[Bild 9](#)

[Bild 10](#)

---

und eingehomener gewiser kundtschafft nach, solches  
ebener gestalt unterschiedliche kinder zu lernen sich under-  
standen und ietziger zeit bei seinem vatter Bernhardt  
Reicharden zue ermeltem Marckelßheimb sich aufhalten  
solle, wihr aber ohne oftgedachts Reicharden persöhn-  
licher gegenwarth zu keinem rechten grundt alhier gelangen  
können.

Alß haben wihr nit underlaßen wollen euer liebden solches  
wohlmeinendtz zu avisiren und darbei freündtnachtbarlich  
zu bitten, ob sie geruhen wollten, die unschwere verfüegung  
zu thun, daß derselbe eintzig und allein zu erkündigung  
der rechten wahrheit auff gewöhnlichen revers, daß  
ein solches euer liebden und dero hochlöblichen orden zue keinem  
praeiuditz oder einiger widerwertiger consequentz  
gereichen solle, uf unstrittbahre grentz, dahin wihr  
dan die unserigen fürderlich abordnen wollten, volgen und  
liefern zu laßen.

Daß seind wihr umb euer liebden in derogleichen und

andern fällen hiewider freündtnachbarlich zu beschulden  
erbiettig und thun deroselben willfährige antwortt  
hierüber erwartten.

Datum in unserer statt Wirtzburg den 21ten

Marty anno 1628.  
Philipps Adolph vom Gottes gnaden bischove  
zu Wirtzburg und hertzog zue Francken.  
euer liebden dienstwilliger  
Philips Adolfus episcopus

[Bild 10](#)

[Bild 11](#)

---

#### Außenadresse

Dem hochwürdigen in Gott besondern  
lieben herrn und freündt, herrn Johan Casparn  
administratoren deß hochmeisterthumbs Preüs-  
sen, meistern teütsch ordens in teütschen und welschen  
landen, herrn zu Freüdenthal und Eülenburg

#### Praesentatsvermerk

Praesentatum 24. Martii anno 1628  
uf Horneck et cetera

#### Betreff außen

Würtzburg begert Bernhart  
Reicharts zu Marckhelsheim  
9jährigeß söhnlein wegen  
bezuchtigter hexerey uff ge-  
wohnlichen revers uff un-  
strittbare [.]  
zu lifern